



### Niederschrift

<b>Gremium:</b>	<b>Umweltausschuss</b>		
<b>Sitzungsnummer:</b>	<b>UA 07/05</b>	<b>Sitzungsdatum:</b>	<b>29.05.2007</b>
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	22:00 Uhr
Sitzungsraum:	Raum, Rathaus, Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

#### Teilnehmerliste:

Herr Kimstädt, Sebastian	Ausschussvorsitzender	
Herr Fruchtenicht, Ingo	bürgerl. Ausschussmitglied	
Herr Hatje, Arnold	Ausschussmitglied	Vertreter für: Herr Hippke, Thomas
Frau Heitmann, Angelika	Ausschussmitglied	
Herr Müller, Matthias	bürgerl. Ausschussmitglied	Vertreter für: Herr Brandes, Peter
Herr Radon, Christopher	bürgerl. Ausschussmitglied	
Herr Rahn, Helmut	Ausschussmitglied	
Herr Reetz, Joachim	Ausschussmitglied	Vertreter für: Herr Bannick, Andreas
Herr mag.jur. Schley, Sebastian	Ausschussmitglied	
Herr Schmidt, Wilhelm	Ausschussmitglied	
Herr Krügel, Roland	Bürgermeister	
Herr Borchert, Peter	Verwaltungsmitarbeiter	

#### Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Bericht der Verwaltung	
4	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
5	Erweiterung des Müllheizkraftwerkes Tornesch-Ahrenlohe	<b>VO/07/182</b>

Öffentlicher Teil

#### **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

#### Beratungsverlauf:

Herr Kimstädt begrüßt Herrn Geschäftsführer Doose von der GAB. Weiter wird Herr Ingo Fruchtenicht von Herrn Kimstädt als neues Ausschussmitglied verpflichtet.

Der Vorsitzende Herr Kimstädt stellt die form- und fristgerechte Einladung, sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Herr Müller beantragt das Thema "Buslinie" zur nächsten Sitzung als TOP aufzunehmen. Herr Rahn beantragt nach dem Vortrag von Herrn Doose die Bürgerfragestunde wieder zu öffnen. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben. Weiter wird beantragt den Tagesordnungspunkt "Bericht der Verwaltung" wegfällen zu lassen, da es keine Berichte seitens der Verwaltung gibt. Auch diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Herr Rahn äußert Kritik an der Arbeit der Verwaltung. So sei dies eine Sondersitzung auf Antrag der Fraktion Die Grünen, weil die Verwaltung ihrer Informationspflicht nicht nachgekommen sei. Es sei zu bedauern, dass es nach dem Scoping- Termin (12.12.06) keine Bürgerversammlung, oder Bekanntmachung in den Schaukästen gegeben hat. Auch sei es befremdend, dass es keine Bekanntmachung im Bau- und Planungsausschuss oder Umweltausschuss gegeben hat, diese sogar jeweils einmal ausfielen Auch sei es zu bedauern, dass nur die "Pro-Seite" ,durch Herrn Doose vertreten, anwesend sei. Das Handeln von Herrn Doose sei Erpressung der Verwaltung und des Ausschusses durch die GAB. Herr Rahn teilt mit, dass er sich durch die genannten Dinge in der Ausübung seiner politischen Aufgaben behindert fühle und deswegen nur unter Protest an der Sitzung teilnehme. Herr Kimstädt weist diese Vorwürfe entschieden zurück.

## **TOP 2      Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde**

### **Beratungsverlauf:**

Ein Bürger, Herr Stoss, fragt ob die GAB sich auch für Giftmüll anderer Länder beworben hat. Herr Doose verneint dies. Er erläutert, dass diesen besagten Giftmüll nur die Anlage in Brunsbüttel verbrennen könne. Hierfür benötige man spezielle Modifikationen. Weiter führt Herr Doose aus, dass die MVA Tornesch Ahrenlohe Haus- und Gewerbemüll verbrennen würde. Dies sei "normaler Müll" der schon aus wirtschaftlichen Gründen aus der näheren Umgebung kommt.

Ein weiterer Bürger, Herr Janßen, beklagt, schlecht über die Erweiterung der GAB informiert worden zu sein. Weiter sei es verkehrt gewesen, den Umweltausschuss nicht stattfinden zu lassen. Herr Krügel antwortet, dass der Umweltausschuss nur eine Empfehlung abgeben kann, die dann im staatlichen Umweltamt in Itzehoe entsprechend gewürdigt wird. Weiter lagen die Unterlagen in Tornesch nur für die itzehoer Behörde aus. Man hätte eventuell etwas besser informieren können, aber große Fehler seien von der Verwaltung nicht begangen worden.

## **TOP 3      Bericht der Verwaltung**

### **Beratungsverlauf:**

fällt weg

## **TOP 4      Anfragen von Ausschussmitgliedern**

### **Beratungsverlauf:**

Herr Rahn fragt an, wann das staatliche Umweltamt die öffentliche Auslegung im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren öffentlich bekannt gemacht hat und in welchen Zeitungen die Bekanntmachung veröffentlicht worden war.

Herr Borchert antwortet, dass die Verwaltung mit Schreiben vom 12. April über die Auslegung informiert wurde. Das Umweltamt veröffentlichte die Auslegung am selben Tag im

**TOP 5 Erweiterung des Müllheizkraftwerkes Tornesch-Ahrenlohe**

**Beschluss:**

Der Umweltausschuss beschließt folgende Einwendungen seitens der Stadt Tornesch zum Planverfahren abzugeben:

- Die Erweiterung der Anlage ist auf die künftig zur Verfügung stehenden Verbrennungsmengen in den Kreisen Pinneberg, Steinburg und Dithmarschen auszulegen. Ein Mülltourismus über weite Strecken ist abzulehnen.
- Die gewonnene Energie muss sinnvoll genutzt werden (Elektrizität und Fernwärme). Eine Anlage ohne max. Fernwärmeauskopplung ist abzulehnen.
- Der Antragssteller muss gewährleisten, dass hinsichtlich der Verbrennungsabgase nicht nur die emissionsschutzrechtlichen Schwellenwerte der TA-Luft eingehalten werden, sondern auch der weiter gehende aktuelle technische Stand der Abgasreinigung Berücksichtigung findet, da im jahrelangem Betrieb eine Reduzierung der Kumulation der Abgasschadstoffe in der Atmosphäre oder bedingt durch Niederschlag im Boden, Grundwasser, Still- und Fließgewässer in Hinblick auf einen nachhaltigen Umweltschutz angestrebt werden muss.
- In verkehrlicher Hinsicht ist das vorhandene Straßennetz (A23, L110,K21) für die erhebliche Zunahme des Lieferverkehrs ausreichend. Der LKW-Verkehr wird zunehmen. Wie bereits mehrfach gefordert, soll ein direkter Anschluss für die Anlieferung von der A23 erfolgen.
- Erstellung eines human-toxikologischen Gutachtens mit Messreihen über die Vorbelastung (2FFH-Gebiete, Trinkwassereinzugsgebiet).

Weiter beschließt der Umweltausschuss, dass die Stadt Tornesch sich mit max. Euro 4000,- an den Kosten einer Fehler- und Schwachstellenanalyse zu der Planung und Erweiterung des MHKW Tornesch-Ahrenlohe durch Herrn Koch beteiligt. Das Gutachten soll Grundlage für spätere Klagen gegen die Erweiterung sein

Fußnote: Die Verwaltung fügte ferner in ihrem Schreiben an das staatliche Umweltamt folgende Einwendungen dem Beschluss des Umweltausschusses hinzu:

- Die AWO, Kreisverband Pinneberg, betreibt für die Kita Merlinweg in Tornesch einen Waldkindergarten im Forst Rantzau, der unmittelbar im Einzugsbereich des MHKW Tornesch liegt. Eine zusätzliche Immissionsbelastung der Kinder durch die Erweiterung des MHKW ist auszuschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

**10 Ja-Stimmen      0 Nein-Stimmen      0 Enthaltungen**

**Beratungsverlauf:**

Der Vorsitzende Herr Kimstädt erteilt Herrn Geschäftsführer Doose das Wort. Dieser erläutert, dass im vergangenen Jahr Herr Koch absichtlich falsche Informationen weitergegeben hat, um Aufträge zu erhalten. Laut Herrn Doose sei so keine Diskussion

möglich und er hätte deshalb seine Teilnahme abgesagt , wenn die Stadt Herrn Koch eingeladen hätte. Anhand verschiedener Folien erläutert Herr Doose das geplante Vorhaben. Herr Kimstädt öffnet nach dem Vortrag erneut die Einwohnerfragestunde.

Herr Krempa fragt, ob es für den Gebührenzahler irgendwelche Belastungen gibt, wenn die neu geschaffene Kapazität nicht ausgenutzt wird, die Anlage also nicht wirtschaftlich läuft. Herr Doose erklärt, dass der Gebührenzahler in keinem Fall Mehrkosten übernehmen muss.

Herr Rahn fragt, warum man denn keine bessere Filtertechnik verwendet, obwohl dies technologisch möglich wäre. Herr Doose antwortet darauf, dass dies auf die Wirtschaftlichkeit zurückzuführen ist.

Weiter führt er aus, dass Gerichte hinsichtlich der Gebühren nur Investitionen anerkennen, die die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen erfüllen.

Ein Bürger fragt, wo denn die Anlage die Emissionen betreffend im internationalen Vergleich stünde. Herr Doose ordnet die Anlage im Mittelfeld ein.

Frau Werner möchte wissen, wie denn die Schadstoffe zusammen als "Cocktail" wirken. Herr Doose erzählt, dass in den Abgasen 50- 60.000 unerforschte Stoffe enthalten sind. Man könne aber filtertechnisch nur realisieren, was erforscht und bekannt ist.

Herr Hilbert erklärt, dass man mit den 20 MW, die die Müllverbrennung erzeugt 3 Städte mit Energie versorgen kann. Der Wirkungsgrad läge jedoch nur bei ca. 20 Prozent. Dies sei verglichen mit dem CO<sup>2</sup> Ausstoß viel zu wenig und nicht mehr zeitgemäß. Herr Doose erläutert, dass dies richtig sei. Aber die Hauptaufgabe der MVA sei es nicht Energie zu erzeugen. Herr Krügel fügt hinzu, dass es natürlich Überlegungen gibt die Energie besser zu nutzen. Doch sei dies nicht von heute auf morgen realisierbar, sondern brauche Zeit.

Herr Kimstädt schlägt vor die Beratung im Ausschuss aufzunehmen und einen Beschluss zu fassen.

Herr Rahn möchte noch ein paar Punkte ansprechen: In der Kurzfassung, die von der Verwaltung ausgegeben wurde fehlten ein paar Seiten. Weiter käme Herr Rahn auf ca. 90 Fahrzeuge pro Tag, ein Wirkungsgrad von 18,9 Prozent könne man nicht akzeptieren und mit dem CO<sup>2</sup> Zertifikat würden andere Kraftwerke unterstützt werden. Auch habe man in der empfindlichen Nutzung einen Planungsfehler begangen: Der Waldkindergarten im Esinger Wohld, sowie das Gartenbauzentrum in Ellerhoop seien schlicht übersehen worden.

Weiter sollte die Stadt Tornesch sich finanziell an der Fehler – und Schwachstellenanalyse beteiligen, die die Gemeinde Ellerhoop mit anderen Gemeinden beauftragt hat. Weiter soll die Stadt Ihre Einwendungen bis zum 06.06.07 dem staatlichen Umweltamt in Itzehoe übermitteln, damit später auf Basis der Einwendungen geklagt werden kann.

Herr Rahn schlägt vor den Beschlussvorschlag wie folgt zu verändern bzw. zu ergänzen:

Tornesch, den 22.09.2011

---

Vorsitzende(r)

---

Protokollführer(in)